



PCJ

POLIZEICHOR JOURNAL

12. Jahrgang

03.2003



Informationsschrift für
Mitglieder und Freunde
des Polizeichores
Frankfurt am Main e.V.

Konzert in Bad Homburg 07.09.2003
Herbstkonzert im Palmengarten 21.09.2003
Weinfest im Polizeipräsidium 11.10.2003

Redaktionsseite	4
Termine 2003	5
Ankündigung	
Konzert im Kurtheater Bad Homburg	6
Weinfest	7
Herbstkonzert	8
Benefizkonzert in der Stadthalle Hofheim	8
Kultur- und Konzertreise 2004	20
Der Polizeichor berichtet	
Singende Polizisten wecken Vertrateun	9
Sinfonischer Leckerbissen	10
Beschwingt in den Mai	14
Wochenend' und Sonnenschein	35
Die Blaulichtsänger berichten	
Blaulichter im Rheingau	16
Überfallkommando mit Blaulicht	18
Wieder zu Hause	24
Die Preußen berichten	
„Preußen“ in Sachsen einmarschiert	26
Kulturpalast in Preußenhand	30
Besuch bei Freunden	32
Das Porträt	
POK a. D. Norbert Weber	36
Mitglieder	
Viele Gäste im Quellenhof	40
„Runde“ Geburtstage im dritten Quartal 2003	30
Organigramm	34
Aufnahmeantrag	38
„Sing mit uns!“	39
Impressum	42

**Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!**

Das neue Polizeipräsidium an der Adickesallee 70 ist mittlerweile bezogen. Es wird zwar immer noch hier und da gebaut, aber grundsätzlich sind alle Räumlichkeiten bezogen. Es hat schon das erste Sommerfest am 06.06.03 im Innenhof bei herrlichem Wetter stattgefunden und auch der Tag der offenen Tür am 12.07.03 ist bei Erscheinen dieses Journals schon vorbei.

Auch der Polizeichor, Frauen wie Männer, hält seit über einem halben Jahr seine Probenstunden im Mehrzweckraum ab. Die Umstellung vom Präsidium alt zum Präsidium neu haben noch nicht alle Sängerinnen und Sänger positiv vollzogen. Zu viele trauern noch den sicherlich idealeren Möglichkeiten im alten Präsidium nach. Sei es die Verkehrsanbindung, die Parkmöglichkeiten, der Einlass, die Getränke-situation, noch die Probenräume, die hin und wieder von anderen Organisationen belegt sind. Alles Dinge, die im Laufe der Zeit als Selbstverständlichkeiten hingegenommen (verlangt/gefordert) wurden, die aber kein anderer Verein in und außerhalb so vorfand oder vorfindet.

Auch die Feiern, die wir immer gerne im Kasino des alten Präsidiums durchgeführt haben, sind jetzt anders zu gestalten, weil die neuen Räumlichkeiten einiges an Annehmlichkeiten nicht mehr hergeben.

Alles in allem ist aber Jammern nicht angesagt und auch Verweigerung bringt uns nicht weiter. Wir sollten das Neue annehmen und mitgestalten. Mithelfen, dass es besser wird, wünscht sich der Vorstand.

Auch musikalisch haben wir im letzten Jahr und auch schon in diesem Jahr bewiesen, dass wir schöne und anspruchsvolle Konzerte durchführen können, aber dass wir auch verstehen, Feste zu feiern. Dass das so bleibt, sind alle Mitglieder, ob passiv oder aktiv, aufgefordert, mitzuhelfen. Insbesondere die aktiven Sängerinnen und Sänger sind aufgefordert, den Leistungsgedanken bei allem Spaß am Singen in den Vordergrund zu stellen, damit wir uns musikalisch nach vorn begeben.

Für alle Reisebegeisterten bieten wir im nächsten Jahr eine Schiffskreuzfahrt in das östliche Mittelmeer an. Ein weiteres Highlight in unserer Vereinsgeschichte. Es soll aber nicht nur eine touristische Reise werden, sondern wir wollen auch musikalisch in einigen Anlaufhäfen und Inseln unsere Visitenkarte hinterlassen. Freuen wir uns auf eine wirklich tolle Reise, veranstaltet von der Firma Chor-Kreuzfahrten in 68782 Brühl. Die Ausschreibung zu dieser Reise ist diesem Journal beigelegt.

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir hier besonders hinweisen:

Sonntag, 07. September **Konzert im Kurtheater Bad Homburg**
Beginn 15.00 Uhr siehe Vorschau Seite 6

Sonntag, 21. September **Herbstkonzert des Frauenchores im Palmengarten**
Beginn: 15.30 Uhr siehe Vorschau Seite 8

Samstag, 11. Oktober **Weinfest im Polizeipräsidium**
Beginn: 18.00 Uhr siehe Vorschau Seite 7

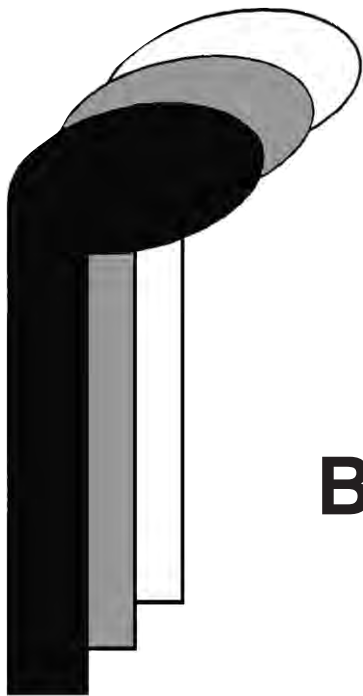
Und denken Sie immer daran:

Man muß lachen, ehe man glücklich war; sonst könnte man sterben, ohne gelacht zu haben.

(JEAN DE LA BRUYÈRE)

Termine 2003

08.01.2003	<i>Neujahrssessen (Frauenchor)</i>
09.01.2003	<i>Neujahrssessen (Männerchor)</i>
20.01.2003	<i>Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium</i>
24.01.2003	<i>Diplomierungsfeier im Kaisersaal des Frankfurter Römer (Männerchor)</i>
15.02.2003	<i>Integrationsveranstaltung im Frankfurter Römer (Römerfasching),</i>
05.03.2003	<i>Heringssessen des Frauenchores</i>
06.03.2003	<i>Heringssessen des Männerchores</i>
30.03.2003	<i>Festliches Konzert im Kaiserdom</i>
03.–06.04.2003	<i>Delegiertentag des SBdDP in Berlin</i>
02.–05.05.2003	<i>50 Jahre Polizeichor Dresden – Reise der Preußen</i>
11.05.2003	<i>Muttertagskonzert im Pavillon des Palmengartens</i>
11.06.2003	<i>Konzert in der Altentagesstätte der Festeburggemeinde (Frauenchor)</i>
28./29.06.2003	<i>30 Jahre Polizeichor Nürnberg– Reise der Preußen</i>
28.06.2003	<i>Frauenausflug</i>
11.07.2003	Diplomierungsfeier der Polizeianwärter
12.07.2003	Tag der offenen Tür im neuen Polizeipräsidium
14.08.2003	90. Geburtstag von Kurt Ziegler Beginn 17.00 Uhr in der Falkstraße (1. Singstunde nach Sommerpause)
29.-31.08.2003	Probenwochenende des Frauenchores in Dorfweil
07.09.2003	Konzert im Kurtheater Bad Homburg v. d.H. (Frauenchor) Beginn 15.00 Uhr
21.09.2003	Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor) Beginn 15.30 Uhr
11.10.2003	Weinfest im Polizeipräsidium Beginn 19.00 Uhr
25.10.2003	Benefizkonzert mit dem Lions-Club in der Stadthalle Hofheim (Männerchor)
09.11.2003	Herbstkonzert im BiKuZ Höchst beim Blasorchester Höchst, (Frauenchor) Beginn 17.00 Uhr
18.11.2003	Frauentreffen im Mehrzweckraum des Polizeipräsidiums Beginn 17.00 Uhr
04.12.2003	Weihnachtssingen bei der Justiz, im Sozialzentrum Marbachweg und im Jule-Roger-Heim
05.12.2003	Nikolausfeier im Polizeipräsidium Beginn 16.00 Uhr
14.12.2003	Weihnachtskonzerte in der Jahrhunderthalle Höchst
19.12.2003	Adventskonzert in der Frauenfriedenskirche Beginn 18.00 Uhr
20.12.2003	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium Beginn 19.00 Uhr



Der Polizeichor
Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zum

Konzert im Kurtheater Bad Homburg v. d. H.

am 07. September 2003
um 15.00 Uhr

Moderation:

Elmar Gunsch

Für die Kinder der Welt

Es wirken mit:

Dr. Brigitte Müller, Sopran

Peter Fiolka, Tenor

**Bigband des
Landespolizeiorchesters Hessen**
Leitung: Alfred Herr

Die Preußen
Leitung: Dominik Heinz

**Kinderchor „Nachtigallen“
vom GV Germania Weißkirchen**
Leitung: Eike O. Müller

**Frauenchor
des Polizeichores
Frankfurt a. M.**
Leitung: Damian H. Siegmund

Musikalische Gesamtleitung:
Damian H. Siegmund



50 Jahre

unicef



Eintrittskarten: 9,00 +12,00 €
Erhältlich bei Ludwig Wagner Tel.: (0 69) 46 00 33 85



WILLKOMMEN BEIM WEINFEST 2003

*Der Polizeichor lädt herzlich ein
zum 1. Weinfest
im neuen Polizeipräsidium*

*Freuen Sie sich auf:
... einen Weinempfang im angenehmen Ambiente,
... ein tolles Programm mit Überraschungsgästen,
... Show-Beiträge der Preußen,
... Live-Musik,
... exzellente Rheinhessische Weine zu zivilen Preisen,
... eine rustikale "Weinvesper".*

Am: 11.10.03 Beginn 18:00 Uhr

Ausrichter:

Die Preußen

Unkostenbeitrag 11 €

Buffett im Eintrittspreis enthalten

*Rechtzeitige Kartenbestellung bei SF Ludwig Wagner,
Tel. 069-46003385,
ist erforderlich! (Anmeldefrist endet am 4.10.03)*

Bei Vorlage eines RMV-Tickets 1 Schoppen gratis!

Herbstkonzert im Palmengarten

Sonntag, 21. September 2003

Beginn: 15.30 Uhr

Es wirken mit

Solisten

Frauenchor des Polizeichoos Frankfurt a. M.

Leitung:

Damian H. Siegmund

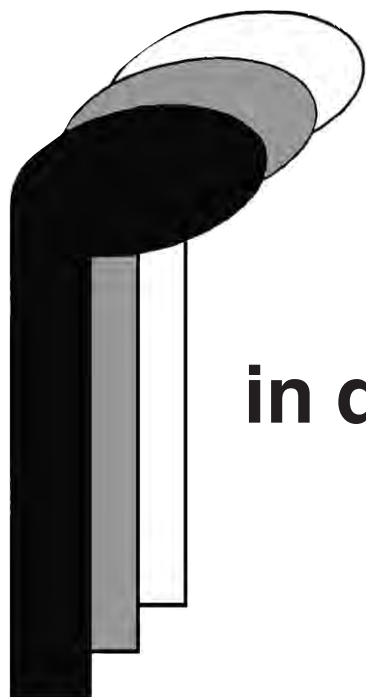


Der Polizeichor
Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zum

Benefizkonzert in der Stadthalle Hofheim

am 25. Oktober 2003

um 19.30 Uhr



Es wirken mit:

Blasorchester Hoechst

Blaulichtsänger

Die Preußen

Polizeichor Frankfurt am Main

Veranstalter: LIONS CLUB Hofheim



Singende Polizisten wecken Vertrauen

*Delegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei (SBdDP)
in Berlin vom 3. bis 6. April 2003*

Wer ist der Sängerbund der Deutschen Polizei?

Er wurde 1952 als Nachfolger der im Jahre 1929 gegründeten „Interessengemeinschaft rheinisch-westfälischer Polizeigesangvereine“ aus der Taufe gehoben und vereinigt die deutschen Polizeichöre. Er ist der Dachverband für 80 Polizeichöre von Flensburg bis München und von Duisburg bis Dresden.

Der SBdDP ist parteipolitisch, gewerkschaftlich, konfessionell und rassistisch neutral und betätigt sich ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig.

Der Vorstand des Sängerbundes der deutschen Polizei setzt sich in der Funktion genauso zusammen wie unser Polizeichor. Der derzeitige Vorsitzende des Sängerbundes ist Johannes Hoja (Vorsitzender des Polizeichores Dresden). Er wurde in diesem Jahr in Berlin für drei Jahre gewählt. Zum erweiterten Vorstand gehören Beisitzer, die aus den Polizeichören der Bundesrepublik gewählt werden. Die Anzahl der Beisitzer basiert auf der Zahl der angeschlossenen Mitgliedschöre und ist in Regionen gegliedert:

- Nordrhein-Westfalen
- Saarland/Rheinland-Pfalz/Baden-Württemberg
- Bremen/Niedersachsen/Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein/Hamburg/Mecklen-

burg-Vorpommern

- Berlin/Brandenburg
- Hessen/Thüringen
- Bayern/Sachsen

Seit 1994 vertrete ich als Beisitzer die Region Hessen-Süd und wurde auch in Berlin für drei weitere Jahre wieder gewählt. Eine weitere Wahl beförderte unseren Schatzmeister, Peter Meise, für das kommende Jahr in das wichtige Amt eines Kassenprüfers der Bundeskasse.

Der jährliche Delegiertentag (Jahreshauptversammlung) fand in diesem Jahr vom 03. – 06. April in Berlin statt. Jeder Chor kann je nach aktiven Sängerinnen und Sänger eine bestimmte Anzahl Delegierte entsenden. In der Regel sind das die Vorstandsmitglieder eines jeden Vereines. Gastdelegierte sind je nach Verfügbarkeit der Plätze möglich.

Wegen der Besonderheit der Stadt Berlin (Hauptstadt) wurde der diesjährige Delegiertentag um einen Tag verlängert. Unter anderem stand für den erweiterten Bundesvorstand ein Empfang beim Bundespräsidenten, Herrn Johannes Rau, an, der einmal in einem Grußwort geschrieben hat: Singende Polizeibeamte sind in doppelter Hinsicht vertrauenerweckende Menschen. Einmal, weil sie durch ihr Amt für Schutz und Sicherheit der Bürger sorgen, zum anderen durch ihre Zuneigung zum Gesang.

Dass es eine gelungene und organisatorisch gut funktionierende Tagung wurde, dafür sorgten die Sangesfreunde vom Polizeichor Berlin, die die Ausrichtung übernommen hatten. Und dafür sorgte auch unser Franz Mastalirsch, inzwischen auch beim Sängerbund Garant für musikalische Stimmung und Fröhlichkeit.

Und noch etwas ist in Berlin entschieden worden. Der Delegiertentag 2006 wird in Frankfurt am Main durchgeführt. Ein weiteres großes Ereignis, dem wir uns stellen wollen. Dann schon nach 1978 und 1991 zum dritten Mal zu unserem 75-jährigen Jubiläum. Ich brauche nicht zu erwähnen, dass wieder viele Helferinnen und Helfer gebraucht werden. Als einer der größeren Polizeichöre in Deutschland wollen wir dann unsere Gäste ordentlich betreuen und unsere Leistungsbereitschaft und –stärke unter Beweis stellen.

HORST WEIDLICH



Sinfonischer Leckerbissen

Festliches Chor- und Orchesterkonzert im Kaiserdom

Auf dem Programm dieser herausragenden Konzertveranstaltung standen mit dem unvollendet gebliebenen Oratorium „Christus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und mit Anton Bruckners so genannter „Nullte“-Sinfonie zwei bedeutende Meisterwerke der Musikkultur, die einander gegenübergestellt wurden. Zwei Meisterwerke, die einen entsprechenden Klangkörper erfordern. Durch die seit einigen Jahren gepflegte konzertante Zusammenarbeit mit der Mendelssohn-Chorvereinigung, initiiert durch Paulus Christmann, war dieses Projekt in diesem Jahr wie auch schon in den beiden vergangenen Jahren erst möglich. Dazu ein herausragendes Orchester in großer Besetzung, in diesem Jahr die Jenaer Philharmonie. So nebenbei ein innerdeutscher Kulturaustausch, der nach vierzigjähriger deutscher Teilung durch diese persönlichen Begegnungen und den Austausch so manche Klischees und Vorurteile überwinden hilft. In diesem Sinne sprachen unser Ministerpräsident Roland Koch und der Oberbürgermeister der Stadt Jena, Peter Röhlinger, die beide die Schirmherrschaft für das Konzert im Kaiserdom Frankfurt am Main übernommen hatten.

Die Mendelssohn-Chorvereinigung, der Polizeichor Frankfurt am Main und die 60 Personen umfassende Philharmonie aus Jena füllten den gesamten Altarraum aus und bildeten eine beeindruckende Kulisse. Dazu die Solisten von exzellenter Qualität. Allen voran die Sopranistin Elisabeth Scholl, die im Februar 2001 an der Deutschen Staatsoper Berlin debütierte und bei so bedeutenden Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Rheingau Musik Festival auftrat und mit fast allen großen Dirigenten unserer Zeit zusammenarbeitete. Weiterhin dem Tenor Bernhard Schneider von der Staatsoper Stuttgart und ständiger Gast bei den Bayreuther Festspielen – dem Tenor Peter Fiolka, neben dem Lehrerberuf ausgebildeter Sänger und bekannter und beliebter Solist nicht nur beim Polizeichor Frankfurt am Main, dem er seit 1992 angehört – dem Bassist Lorenz Engelhaupt, studierter Musiker am Fagott und im Gesang von der Frankfurter Oper – sowie der Altistin Yvonne Hettegger und dem Tenor Michael Schulte. Ein wirklich imponierendes Ensemble, das wohl nur ein so exponierter Dirigent wie Paulus Christmann beherrschen kann und konnte.



*Ob Probe oder Podestaufbau –
der Maestro legt überall selbst Hand an*





Die Chorgemeinschaft und die Jenaer Philharmonie unter Paulus Christmann





Es begann mit Mendelssohns Chorsatz „O lux beata trinitas“, vorgetragen vom Polizeichor Frankfurt und dem anschließenden Marienantiphon mit der Sopranistin Elisabeth Scholl und Orchester. Beides stimmte ein auf die gewaltigen Chor- und Orchesterwerke die dann folgten: aus dem Oratorium „Christus“ „Die Geburt Christi“ und „Das Leiden Christi“ und eingebettet in die beiden Oratoriumshälften Bruckners „Nullte“-Sinfonie. Die nicht unproblematische Akustik des Frankfurter Domes kam insbesondere den Chorwerken Mendelssohns entgegen, die Sängerinnen und Sänger hatten sichtlich Spaß an der Aufführung mit diesem weit über die Grenzen Thüringens bekannten Orchester. Und das trotz beängstigender Enge auf dem Sängerpodest und räumlich weit entferntem Dirigenten, aber Paulus Christmann hielt alles mit deutlichen Gesten

zusammen. Bruckners Sinfonie war sicherlich ein Höhepunkt dieses Nachmittags und die Jenaer Philharmonie zeigte hier unter Paulus Christmann, dass sie zu Recht eines der besten Orchester auf diesem Gebiet in Deutschland ist. Was sie aus dem Stück machten, war ein sinfonischer Leckerbissen. Nicht jedermanns Sache, „man muss es eben lieben“.

Geschickt übergeleitet zum zweiten Teil des Oratoriums mit „Das Leiden Christi“ erklang „Panis Angelicus“ von Caesar Franck, gesungen von unserem Tenor Peter Fiolka, begleitet auf der Orgel von Wendelin Röckel – beide Garanten für hoch stehende Darbietungen.

Zum Schluss, quasi als Zugabe, das Finale aus Mendelssohns Oratorium „Elias“. Chor, Orchester und Solisten nochmals vereint vor einem dankbaren Publikum, darunter viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft.





Ein Empfang für Ehrengäste und Sponsoren rundete den Nachmittag im Schwanensaal des Frankfurter Römers ab. Hier machten u. a. Innenminister Volker Bouffier und der Oberbürgermeister aus Jena, Peter Röhliger, deutlich, wie wichtig kultureller Austausch ist. Volker Bouffier zeigte sich dabei ein wenig stolz, dass die Frankfurter Polizei, namentlich der Polizeichor, so eine herausragende Rolle im hiesigen Kulturleben spielt. Herr Zehnder von der Firma KPMG machte deutlich, dass die Kultur es wert ist, unterstützt zu werden und dass er sich insbesondere nach diesem Konzert freut, als Hauptsponsor dieses Projekt finanziell begleitet zu haben. Allen Sponsoren sei hiermit nochmals herzlicher Dank gesagt für die wirklich großzügige Unterstützung, die es ermöglicht hat, dieses Konzert in diesem Rahmen stattfinden zu lassen.

HORST WEIDLICH



FOTOS: JAN DUENSING
JÜRGEN MOOG



... dankt den Solisten

Beschwingt in den Mai

Muttertagskonzert im Palmengarten am 11. Mai 2003



Alljährlich ehren wir am Muttertag Anfang Mai unsere Mütter. Seit vielen Jahren heißt, für die Mitglieder unseres Chores, Muttertag aber auch Muttertagskonzert in der Konzertmuschel des Palmengartens. Nachdem letztes Jahr das Konzert fast wegen schlechten Wetters abgesagt werden musste, das Landespolizeiorchester war sogar wieder nach Hause gefahren, und es die Jahre zuvor eher zu heiß war, so dass viele Zuschauer es nicht lange in

der prallen Sonne aushalten konnten, hatte Petrus dieses Jahr ein Einsehen und bescherte uns ideales Wetter für unser Konzert. Diesem Umstand war es mit Sicherheit auch zu verdanken, dass praktisch alle Sitz- und Stehgelegenheiten voll ausgenutzt wurden.

Wie schon in den Jahren zuvor hatten wir das Landespolizeiorchester Hessen eingeladen, um das Konzert mit uns zu gestalten. Pünktlich um 15.00 Uhr eröffnete das Orchester das diesjährige Konzert. Im Anschluss daran brachte SF Horst Weidlich, der, wie schon so oft, in seiner gewohnt souveränen Art die Moderation übernommen hatte, eine Geschichte zum Muttertag zu Gehör. Während dieser nahm der Chor Aufstellung zu seinem ersten Part auf der Bühne. Dies gestaltete sich gar nicht so leicht, da nicht nur das Orchester in einer großen Besetzung, sondern auch die Sänger in einer erfreulich großen Anzahl erschienen waren. Es entwickelte sich ein sehr kurzweiliges Konzert, in dem, inklusive Eröffnung und Zugaben, das Landespolizeiorchester fünf und der Chor vier Parts übernahmen.





Solist Heinrich Stephan (Tenor) in Begleitung von Paulus Christmann

Während das Orchester mit beschwingten Melodien das zahlreiche Publikum erfreute, brachte der Chor seine bekannten Frühlingslieder zu Gehör. Unterstützt wurde der Chor noch durch die SFe Heinrich Stephan und Uwe Schmidt. Während Uwe Schmidt den Waffenschmied sang, konnte Heinrich Stephan das Publikum mit seinem Vortrag des „O sole mio“ regelrecht begeistern.

So ging gegen 16.30 Uhr ein schönes und abwechslungsreiches Konzert zu Ende, das die Zuschauer mit großem Beifall bedachten, und welches bei vielen Müttern den Muttertag wieder zu einem besonderen Tag gemacht hat.

LUTZ FELBINGER

BILDER: WOLFRAM ROSEWICK



Blaulichter im Rheingau

BLS suchten Kiedrich heim

Bürgermeister Tide



*Staatsminister a. D.
Dr. H. Günther*

Am Donnerstag, dem 5. Juni 2003 waren die BLS fast vollzählig in die Gemeinde Kiedrich „eingefallen“, um dort eine Einladung des ehemaligen hessischen Ministers für Justiz/Inneres und Chormitglied, Dr. Herbert Günther, zu folgen.

Wie den Begrüßungsworten des Bürgermeisters in dem ehrwürdigen Sitzungssaal des Rathauses zu entnehmen war, gab er den Anstoß zu diesem Treffen. Ihm hatte das gemütliche Beisammensein vor etwa zehn Jahren so gut gefallen, daß eine Neuauflage an der Zeit war. Ein Termin wurde festgelegt und so stand dem Vorhaben nichts mehr im Wege. Ein Wunsch an die BLS war, daß in der dortigen Kirche ein paar Lieder gesungen werden sollten. Aus dem Chorrepertoire wurden geistliche Lieder als

geeignet ausgewählt und mit einem Preußen als Verstärkung des 2. Basses einstudiert. So konnte dem Wunsch entsprochen werden in St. Valentin, so heißt die kath. Pfarrgemeinde in Kiedrich, zu singen.

Bevor der Ohrenschaus, ob der tollen Akustik, stattfand, wurden die Gäste von einem Gemeindeglied Kiedrichs in die Kirchengeschichte eingeweiht. Herr Bibo erläuterte den Zuhörern den aus dem 15. Jahrhundert stammenden gotischen Sakralbau mit der ältesten Orgel Deutschlands. Viele Jahreszahlen wurden genannt, die mit dem Bau, der Erweiterung und Restaurierung etc. zusammenhängen. Jahrhunderte lang wurde das Kleinod im Rheingau nicht erkannt, weil die Gotik als eine überkommene Architektur gehalten wurde.

Den Kiedricher Bürgern kam ein Zufall Ende des 19. Jahrhundert zupaß, in dem sich ein englischer Kaufmann für die gotische Kirche interessierte. Sir John Sutton kam im Jahr 1867 nach Kiedrich und bewahrte das gotische Kleinod vor tiefgreifenden Veränderungen. Sir John war ein Kenner der Gotik (12. bis 15. Jahrhundert), ein guter Orgelspieler und Kenner alter Kirchenorgeln. Die vorhandene Orgel in St. Valentin war durch unsachgemäße Nutzung der Kirche arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Sage nach sollen die Schweden im 30jährigen Krieg (1618-1648) die Kir-

Herr Bibo erzählt





che als Pferdestall genutzt haben! Sir John erlangte aufgrund seiner Passion für die kaputte Orgel vom Bischof die Erlaubnis, auf eigene Kosten die gotische Orgel in Brügge/Belgien reparieren zu lassen. Bei den Restaurierungsarbeiten führte Sutton selbst die Aufsicht.

Sir John Sutton fand hier in Kiedrich seine letzte Ruhestätte, sein Sarkophag befindet sich auf dem Kirchengelände. Sehenswert ist das Gebeinhaus, in dem die sterblichen Überreste vieler Kirchenbauhelfer, Wallfahrer und Bürger Kiedrichs, die der Pest zum Opfer fielen, ihre letzte Ruhe fanden. Von kriegerischen Einflüssen verschont sind alle Einrichtungen im Original erhalten geblieben. Schnitzereien, mehrere Altäre, das Deckengewölbe und die Skulpturen befinden sich in gutem Zustand.

Die Akustik soll entsprechend sein. Diese wurde nun von der BLS „geprüft“, in dem folgende Lieder gesungen wurden: 1. Das Morgenrot, 2. Motette, 3. Herr Deine Güte, 4. Sanctus, 5. Sancta Maria. Nachdem das Echo verklungen war, hallte Beifall durch den Kirchenraum: die Akustik ist prima.

Nach dem Ausflug in die Vergangenheit wurden wir zu einer Weinprobe geladen. Der Hausherr, Bürgermeister Tide, gab der Hoffnung Ausdruck, daß man sich in einem kürzeren Abstand wiedersehen möge. Dr. Günther äußerte seine Zufriedenheit über das Treffen mit alten Bekannten und wünschte der Weinprobe einen guten Verlauf. Ein Novum im Präsentieren der Weinerzeugnisse war, daß eine

Frau, noch dazu ein Nordlicht, dies gekonnt und charmant übernommen hatte. Der Winzer, ihr Lebensgefährte, half bei speziellen Fragen mit seiner Erfahrung aus und bediente die Gäste mit den zur Verkostung anstehenden Produkten seines Betriebes. Zwischen den Erläuterungen griffen Hacki und Franz in die Tasten ihrer Instrumente und die BLS ließen u. a. weinbezogene Lieder durch die alten Mauern des Rathauses erschallen.

Was wäre der Rheingau ohne deftige Speisen zum Wein? Hierfür sorgte der Hausherr mit seinen hilfreichen Feen, die ein gut bestücktes Buffett angerichtet hatten. Allen Gästen mundete das Angebotene, ganz Hungrigen wurde Nachschlag gewährt.

Zum Abschluß der gelungenen Weinprobe wurde den Initiatoren gedankt. Der Vorsitzenden des Polizeichores und ein BLS-Vertreter überreichten kleine Präsente. Zu vorgerückter Stunde bat der „Chef der Ortspolizeibehörde“ auf den Marktplatz, um den Anwohnern eine kleine Kostprobe gesanglicher Ausgelassenheit zu bieten. Zaungäste beklatschten die Beiträge und forderten die ‘Kiedricher Hymne’ nach der Melodie „Fliege mit mir in den Himmel hinein“. Nichts leichter als das!

Die nächtliche Kühle kroch langsam den Hosenbeinen hoch und so wurde der schöne Tag mit der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen beendet. Ein Dank an alle, die sich hier Mühe und Arbeit gemacht haben.

FRITZ ROSENTHAL
FOTOS: HEIDI WEIDLICH

Überfallkommando mit Blaulicht

BLS gratulieren Gabiy Reichardt



Am 1. Pfingstfeiertag war eine Handvoll ABLS der Bitte des 1. Vorsitzenden, Horst Weidlich, nachgekommen, um einer beliebten Schauspielerin und Moderatorin musikalisch zum Geburtstag zu gratulieren.

Nachdem sich alle Akteure gesammelt hatten, fanden Späher heraus, daß in einem nahegelegenen Garten ein Partyzelt mit Tischgarnituren bereitgestellt war, nur die Gäste fehlten. Das änderte sich schlagartig, als die Melodie

„Jesses, jesses, jesses na ...“ erklang und die Sänger zwanglos die Liegenschaft enterten.

Das sonst um kein Wort verlegene Geburtstagskind war total perplex, daß der Polizeichor mit einer Abordnung zum Gratulieren erschien. Mit dem Lied „Zum Geburtstag viel Glück“ wurde das Ständchen begonnen. Nach und nach kamen – angelockt von der Musik – liebe Gäste aus der Nachbarschaft. Horst Weidlich gratulierte im Namen des Polizeichores und überreichte ein Präsent. Die BLS schlossen sich an, um für weitere Jahre Glück und Gesundheit zu wünschen. Das Alter der geschätzten Moderatorin unserer Weihnachtskonzertewird nicht verraten. Großes Hallo erklang, als Lilli Pölt, Paulus Christmann und Jürgen Moog ihre Aufwartung machten. Plötzlich verdunkelte sich der Himmel und Donnerrollen ließ nichts Gutes ahnen. Ein kräftiger Gewitterschauer prasselte nieder, und alle Hände sorgten dafür, daß Kaffee und Kuchen nicht ins Wasser fielen. Unter dem Terrassenvordach rückten alle ein wenig zusammen, um auf beengtem Raum das Gewitter zu überstehen. Die BLS sangen der Jubilarin noch viele Lieder in gemütlicher Runde.

Alles Gute für die Zukunft, liebe Gaby!

FRITZ ROSENTHAL
FOTOS: HEIDI WEIDLICH



Wieder zu Hause

Norbert Weber auf dem Wege der Besserung

Das Norber Weber – Geschäftsführer des Polizeichores Frankfurt am Main und Blaulichtsänger – seit Jahren Rückenprobleme hat, ist der Sängergemeinschaft hinlänglich bekannt. Dieses Leiden führte zur Frühpensionierung und eingeschränkter Lebensqualität.

Mehrere Operationen brachten nicht den erhofften Erfolg, so daß ein erneuter Anlauf genommen wurde, um die Situation zu bessern. Die im nordhessischen Bad Zwesten-Reinhardshausen gelegene Spezialklinik war der vielversprechende Ort, wo der Eingriff heuer vorgenommen wurde. Nach wochenlangem Aufenthalt kehrte nun unser 2. Baß in die Mainmetropole zurück, um hier der weiteren Genesung entgegen zu sehen. Dies war dem Verfasser dieser Zeilen und dessen Frau Anlaß genug, einen Besuch bei Norbert anzumelden.

Am 20. Mai 2003 wurde das Vorhaben in die Tat umgesetzt und Norbert in seiner Wohnung besucht. Das Wohnzimmer wurde in ein ambulantes Krankenlager umfunktioniert, denn Norbert kann nur liegen oder stehen, was ein speziell angefertigtes Korsett bewirkt. Die in den Rücken eingebrachten metallischen Implantate müssen verheilen und brauchen für diesen Prozeß einige Zeit.

Dem Patienten geht es den Umständen entsprechend gut, wobei die Hoffnung auf Schmerzfreiheit an oberster Stelle steht. Die angesagte Heilungszeit von ca. einem halben Jahr ist im Verhältnis zur Dauer der schmerzhaften Rückgradveränderung insgesamt als erträglich anzusehen.

Norbert erklärte die Prozedur des ärztlichen Eingriffs sehr anschaulich und unterstrich seine Aussage mit einem Röntgenbild, das Dünnbeseidete leicht ins Grübeln bringen kann. Nichtsdestotrotz wälzte sich Norbert vom Krankenlager und leistete an einem extra herbeigeschafften Stehtisch den Anwesenden beim Kaffeetrinken Gesellschaft.

Da Norbert am Domkonzert nicht teilnehmen konnte, wurde ihm eine Videokassette mit Ausschnittendes Mendelssohn/Bruckner-Konzertes vom 30.03.2003 überreicht, aus der er die chorisch-orchestralsche Leistung der Mitwirkenden entnehmen kann. So konnte der Patient im nachhinein den akustisch und optischen Eindruck vermittelt bekommen, was unser Dirigent, Dr. Paulus Christmann, im Dom dargeboten hat.

Alle Sangesfreunde wünschen Dir gute Besserung und die Befreiung vom Dauerschmerz.

FRITZ ROSENTHAL.

HINWEIS

in eigener Sache:

Vom Mendelssohn-Bruckner-Konzert am 30. März 2003 in Kaiserdom St. Bartholomäus zu Frankfurt am Main wurde von mir eine Videokassette mit Ausschnitten des chorisch wie orchestralen Teils des Konzertes erstellt. Die Spieldauer beträgt ca. 54 Minuten im VHS-System. U.a. sind die Mitwirkenden, Details des Domes in seiner Architektur und Ausstattung sowie Besucher, – vielleicht auch Sie – verewigt.

Wer Interesse für dieses große Projekt unseres Dirigenten Paulus CHRISTMANN mit dem Polizeichor Frankfurt am Main hat, kann seinen Wunsch, um eine Videokassette zu bekommen, bei Fritz Rosenthal über Telefon 069/507 52 63, (nach 19.00 Uhr) anmelden. Auf Wunsch wird die Kassette für 6,00 € (plus Versandkosten) auch verschickt.

Zauber des Mittelmeeres
mit
MS PALOMA

Konzert- und Kulturreise mit einem Traumschiff in das östliche Mittelmeer

Reisetermin: 16. bis 28. Oktober 2004

Liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde,
liebe Mitglieder, Angehörige, Freunde und Förderer des Polizeichores!

Neben unserem Chorgesang mit vielen Konzertauftritten bei vielerlei Gelegenheiten sind wir in den letzten Jahren auch viel gereist. Dabei haben wir immer versucht, etwas Besonders zu bieten, was außerhalb des normalen touristischen Programmes lag. Überall haben wir selbstverständlich unsere musikalische Visitenkarte hinterlassen und unsere Stadt und unser Land als „Botschafter“ ordentlich vertreten. Wir sind gereist mit Bus, Bahn und dem Flugzeug. Diesmal wollen wir den besonderen Reiz spüren, sich dem Unbekannten, dem Neuen in Ruhe zu nähern. Die große Gelassenheit des Meeres liefert dazu die nötige Geborgenheit. Wir möchten das luxuriöseste Transportmittel nehmen, das bisher nur wenige benutzt haben: ein Kreuzfahrtschiff.

Mit dem Motorschiff Paloma haben wir ein Schiff ausgesucht, das überschaubar ist und trotzdem alle Annehmlichkeiten bietet, die eine Kreuzfahrt zu einem Erlebnis werden lässt.

Eine genaue Beschreibung des Schiffes und der Reise mit allen Konditionen ist in diesem Journal eingeklebt und kann für seine eigenen Zwecke herausgelöst werden.

Anmeldungen mit dem in diesem PC-Journal vorhandenen oder abgedruckten Formular.

Info: Horst Weidlich, Tel. (0 69) 7 551 12 62 oder (0 61 71) 7 41 56

**Hansa
Kreuzfahrten**

**Polizeichor
Frankfurt am Main**

POLIZEICHOR
FRANKFURT
AM MAIN

Hansa
Kreuzfahrten



Polizeichor Frankfurt am Main



*Liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde,
liebe Mitglieder, Angehörige, Freunde und Förderer des Polizeichores!*

Neben unserem Chorgesang mit vielen Konzertauftritten bei vielerlei Gelegenheiten sind wir in den letzten Jahren auch viel gereist. Dabei haben wir immer versucht, etwas Besonders zu bieten, was außerhalb des normalen touristischen Programms lag. Überall haben wir selbstverständlich unsere musikalische Visitenkarte hinterlassen und unsere Stadt und unser Land als „Botschafter“ ordentlich vertreten. Wir sind gereist mit Bus, Bahn und dem Flugzeug. Diesmal wollen wir den besonderen Reiz spüren, sich dem Unbekannten, dem Neuen in Ruhe zu nähern. Die große Gelassenheit des Meeres liefert dazu die nötige Geborgenheit. Wir möchten ein luxuriöses Transportmittel nehmen, das bisher nur wenige unter uns benutzt haben: **Ein Kreuzfahrtschiff**, das uns zu den schönsten Zielen im **Östlichen Mittelmeer** bringen wird.

Zauber des Mittelmeers mit MS PALOMA

Wir führen diese Kreuzfahrt in den hessischen Schulferien durch.

Termin: 16. – 28. Oktober 2004

Kinder/Jugendliche bis 18 J. reisen kostenlos !!!



Liebe Reisefreunde,

wir wollen Sie zu einem herrlichen Urlaub im Kreise Ihrer Chormitglieder einladen. Seit 1995 haben wir mit unserer Idee

„Kreuzfahrten für Chöre“

schon mehr als 30 Reisen mit über 17.000 Teilnehmern durchgeführt. Genießen auch Sie mit uns fröhliche Stunden auf Hoher See

F.J. Siegel und Joe Weber

Technische Daten:

Flagge: St. Vincent Heimathafen: Kingstown
Eigner: D&P Cruises S.p.A. (Neapel) **Werft:** Warskego Yard, Szezecin/Polen **Baujahr:** 1980, 1981 renoviert, 2000 Umbau/Modernisierung
Länge: 137,15 m **Breite:** 21 m **Tiefgang:** 5,8 m
Tonnage: 12.535 **Antrieb:** 4 Sulzer-Diesel mit 17.400 PS **Stabilisatoren:** 2x Flume (USA) **Geschwindigkeit:** max 18 Knoten **Stromstärke:** 220 V **Crew:** 150 (deutsch, ukrainisch, österreichisch) **Passagiere:** 350 (bei 2er Belegung)
Bordsprache: deutsch **Bordwährung:** Euro, Travellercheques **Kreditkarten:** American Express, Euro-/Mastercard, Visa **Kabinen:** 177 (84 außen, 84 innen, 6 Mini-Suiten, 3 Suiten)

Ausstattung:

9 Decks, davon 6 Passagierdecks; 2 Aufzüge; weitläufige Deckflächen zum Sonnen; Außen-Schwimmbad mit Lido-Bar; großes helles Nichtraucher-Restaurant mit einer Tischzeit und internationaler Küche; gemütlicher Pub mit Biergarten; Veranda-Bar mit Meerblick; 2 Salons für Abendveranstaltungen und Tanz; Foyer mit Information; Safes an der Information; Bordreisebüro, Shop, Friseur, Sauna, Massagesalon, Fitness-Studio mit Meerblick, Hospital mit eigenem Bordarzt, Mühlverbrennungsanlage, biologische Kläranlage, Parkdeck für ca. 45 PKW.

Unterhaltung:

Fröhliche Animation- und Unterhaltungsprogramme, Begrüßungs- und Abschiedscocktail, Kapitäns-Dinner, Dia-Vorträge, Kinoraum mit Videovorführungen, Satelliten-TV.

Kabinen:

Helle, freundlich und zweckmäßig ausgestattete Kabinen mit DU/WC (ca. 14 qm); regulierbare Klima-Anlage, Telefon für schiffsinterne Kommunikation; Suiten und Mini-Suiten (ca. 30 qm) zusätzlich mit TV, Kühlschrank, Bademänteln. **Suiten:** separater Schlafraum, **Mini-Suiten:** kombinierter Wohn-/Schlafraum und Sitzecke.

Landausflüge:

In jedem Hafen werden von der Reederei „Hansa Kreuzfahrten GmbH“ Landausflüge angeboten. Diese werden von deutschsprachigen Reiseleitern begleitet und in klimatisierten Bussen durchgeführt. Alle Landausflüge werden erst an Bord gebucht. Natürlich kann jeder auf eigene Faust mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder per Taxi die lokalen Sehenswürdigkeiten erkunden.



Tag	Datum	Ort	An	Ab
Freitag	15.10.	Abfahrt der Sonderbusse		22:00
Samstag	16.10.	Venedig Einschiffung	13:00	16:00
Sonntag	17.10.	Dubrovnik	14:00	19:00
Montag	18.10.	Korfu	11:00	19:00
Dienstag	19.10.	Piräus/Athen	15:00	24:00
Mittwoch	20.10.	Erholung auf See	-----	-----
Donnerstag	21.10.	Istanbul	08:00	18:00
Freitag	22.10.	Mykonos	18:00	-----
Samstag	23.10.	Mykonos Santorin	09:00	01:00 20:00
Sonntag	24.10.	Erholung auf See	-----	-----
Montag	25.10.	Malta	08:00	22:00
Dienstag	26.10.	Taormina/Sizilien	08:00	13:00
Mittwoch	27.10.	Capri	08:00	13:30
Donnerstag	28.10.	Livorno Abfahrt der Sonderbusse Ankunft zuhause	10:00 23:00	11:00



Außenkabine



Kinder und Jugendliche bis incl. 18 J. reisen **kostenlos** in einer Kabine mit zwei Erwachsenen (**Vollzahler=Zweibettpreis**).

An-/Abreise ist prinzipiell mit Sonderbus, Bahn, eigenem Pkw oder Flugzeug möglich. Wir organisieren Sonderbusse, Flüge und Pkw-Anreise. **Tragen Sie bitte in der Reise-Anmeldung ein, wie Sie nach Venedig kommen wollen.** Die Kosten im Sonderbus für An- und Abreise zusammen betragen **110 €** für Erwachsene und **70 €** für Kinder (bis 18 J.). Die Kosten für einen **Pkw-Stellplatz** auf dem Schiff betragen **150 €** (es ist jedoch keine Ausfahrt in den verschiedenen Häfen möglich!). Der **Flug** von verschiedenen dt. Flughäfen nach Venedig und zurück ab Genua kostet ca. **300 €** (Kinder bis incl. 11 J. ca. **200 €**) zzgl. Flughafengebühren/Steuern. Alle Flüge müssen aufgrund der „verworrenen Tarifsituation“ separat angefragt werden.

Änderungen vorbehalten aufgrund politischer, nautischer und anderer Unabwägbarkeiten.

Reisedauer: 12 Nächte an Bord.

Kostenlos ist die Benutzung aller Bordeinrichtungen, der Tenderservice in Häfen, in denen das Schiff auf Reede liegt, und der Zutritt zu den abendlichen Show-Veranstaltungen. **Nicht im Reisepreis enthalten** sind die Leistungen der Wäscherei, des Beauty-Salon, der Sauna, die Massagen sowie die Landausflüge. Telefon/Fax sind immer möglich. Die Kosten betragen allerdings ca. 10 €/Min.



Kat.	Kabinentyp	Deck	Preis je Person bei Belegung mit			
			2 Erw.	3 Erw.	4 Erw.	
1	Innenkabine**)	Du/WC	Mittel	1.245	895	795
2	Innenkabine**)	Du/WC	Haupt	1.345	945	845
3	Innenkabine***)	Du/WC	Mittel	1.395		
4	Außenkabine*)	Du/WC	Mittel	1.445		
5	Außenkabine*)	Du/WC	Haupt	1.495		
6	Außenkabine**)	Du/WC	Mittel	1.545	1.195	945
7	Außenkabine**)	Du/WC	Haupt	1.645	1.245	995
8	Junior-Suite***) außen, Kühlschrank, TV	Du/WC	Haupt Boot	2.495		
9	Suite***) außen, Kühlschrank, TV	Du/WC	Boot Boot	2.825		

*) 1 Ober-/1 Unterbett
 **) 2 Ober-/2 Unterbetten (Oberbetten sind wegklappbar)
 ***) 2 Unterbetten

Die **Einzelbelegung** kostet in Kategorie 01-04 einen Aufpreis von 700 € auf den Zweibettpreis. In Kategorie 05-07 beträgt der Aufpreis 950 €.

Reise-Unterlagen:

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie von der Firma F.J.Siegel & J.Weber GbR eine Rechnung und Reisebestätigung. Ungefähr zwei Wochen vor Abreise erhalten Sie das **Bord-Ticket**, die **Tischkarte** und das **Ausflugsprogramm**.

Zahlfristen:

Die gesamte Reise kann in vier gleichen Raten (je 22,5%) bezahlt werden. Aus dem Gesamtpreis werden 3% Beitrag für die Reiserücktrittskostenversicherung berechnet. Eine Anzahlung (10%) ist 3 Wochen nach Rechnungserhalt fällig.

Mahlzeiten:

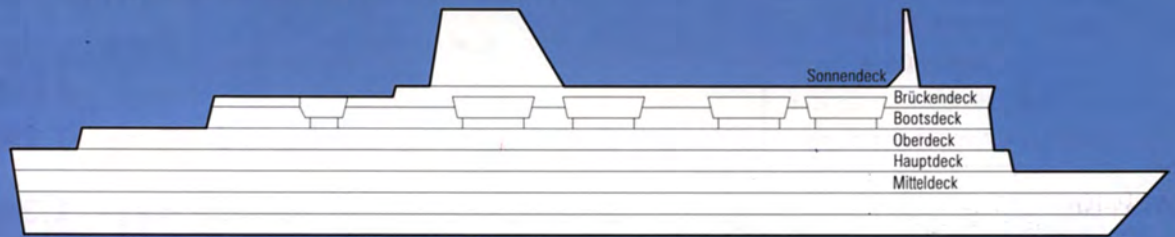
Seeluft macht bekanntlich hungrig – und zu den Mahlzeiten wird Ihnen **das Beste aus Küche und Keller** serviert, was die internationale Küche zu bieten hat. **Unser Reisepreis beinhaltet: Vollpension mit 6 Mahlzeiten - mittags und abends mit freiem Tischwein (Saft für Kinder):**

Frühstücksbuffet
11-Uhr Bouillon
Mehrgängiges Mittagessen

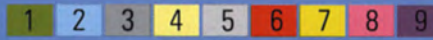
Nachmittagskaffee mit Kuchen
Mehrgängiges Abendessen
Mitternachtsimbiss



MS PALOMA 12'535 BRT



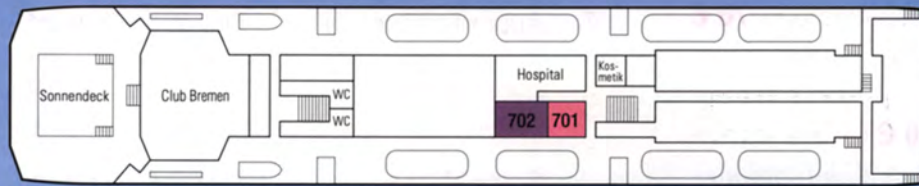
Kabinen-Kategorien



Brückendeck (8. Deck)



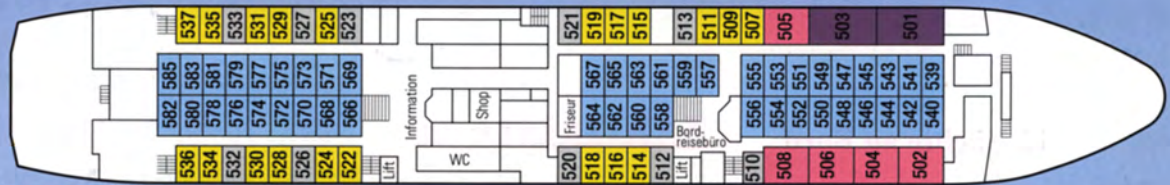
Bootsdeck (7. Deck)



Oberdeck (6. Deck)



Hauptdeck (5. Deck)



Mitteldeck (4. Deck)



Kabinen der gleichen Kategorie können, bedingt durch die Bauart des Schiffes, leicht unterschiedliche Größen und Ausstattungen haben. Eine Leistungsminderung ist dadurch nicht gegeben. Fenster bzw. Bullaugen können aus Sicherheitsgründen oftmals nicht geöffnet werden.

Wir möchten für alle „Neu-Kreuzfahrer“ noch darauf hinweisen, daß ein Kreuzfahrtschiff letztendlich auch ein Transportmittel ist und dadurch bedingt typische Eigengeräusche und Vibrationen, Motorengeräusche und Geräusche der Klimaanlage aufweist, die üblich und nicht vermeidbar sind.

Zur Stärkung nach der langen Anreise beginnt Ihre Kreuzfahrt mit einem opulenten **Kuchenbuffet** direkt im Anschluß an die Einschiffung.

Reiseveranstalter: Hansa Kreuzfahrten GmbH (www.hansa-kreuzfahrten.de)

F. J. Siegel
Erlenweg 1
68542 Heddesheim
Tel 06203/41137
Fax 06203/406115

Kreuzfahrten
F. J. Siegel & Joe Weber
e-mail: JoeWeber@t-online.de

Joe Weber
Am Schrankenbuckel 12
68782 Brühl
Tel 06202/74682
Fax 06202/71886

**Reise-Anmeldung
Kreuzfahrt
Polizeichor Frankfurt/M.**

Bitte Anmeldung senden an:
 Polizeichor Frankfurt a.M.
 Horst Weidlich – I. Vorsitzender
 Privat: Am Gassgang 1
 61440 Oberursel
 Mobil 0170-5 23 85 45
 Dienst: 12. Polizeirevier
 Am Schwalbenschwanz 3
 60431 Frankfurt a.M.
 Fax 069-75 51 12 19
 e-mail: weidlich-family@t-online.de

<input type="radio"/>	Ö-P/04	Zauber des Mittelmeers
	16.10. - 28.10.2004	MS PALOMA

Hiermit melde ich mich und folgende Personen für die markierte Sonder-Kreuzfahrt an.

.....(R)
 (Ort) (Datum) (Unterschrift)

Ich bestelle eine Kabine aus der Kategorie:		
Unsere Anreise wird durchgeführt mit:		<input type="radio"/> Bus <input type="radio"/> Bahn <input type="radio"/> PKW <input type="radio"/> Flug
Bei Tisch möchten wir zusammensitzen mit		
Besondere Wünsche:		

1. Person:

(Name) (Vorname) (Geburtsdatum)

(Postanschrift) (Telefon) (Telefax)

2. Person:

(Name) (Vorname) (Geburtsdatum)

(Postanschrift) (Telefon) (Telefax)

3. Person:

(Name) (Vorname) (Geburtsdatum)

(Postanschrift) (Telefon) (Telefax)

4. Person:

(Name) (Vorname) (Geburtsdatum)

(Postanschrift) (Telefon) (Telefax)

F. J. Siegel Erlenweg 1 68542 Heddesheim Tel 06203/41137 Fax 06203/406115	CHOP-KREUZFAHRTEN F.J.Siegel & Joe Weber e-mail: JoeWeber@t-online.de	Joe Weber Am Schrankenbuckel 12 68782 Brühl Tel 06202/74682 Fax 06202/71886
--	---	--

„Preußen“ in Sachsen einmarschiert

Freundschaftliche Visite in Dresden



Ist das nicht schon einmal passiert? Auf jeden Fall passierte es am 2. Mai 2003 wieder, denn da fuhren die Preußen des Polizeichores Frankfurt am Main nach Sachsen - genauer gesagt - nach Dresden. Ob sich die Geschichtsbücher dafür interessieren, bleibt abzuwarten.

Jedenfalls hatte der Polizeichor Dresden zu seinem 50-jährigen Bestehen geladen, und für uns war es eine Ehrensache, dort zu erscheinen. Wir packten unsere „sieben Sachen“ – Entschuldigung– „acht Sachen“, denn unsere Frauen wollten wir nicht zurücklassen, und machten uns in den frühen Morgenstunden auf den Weg.

Sogar unser Sangesfreund Karl-Heinz Böhm, der an diesem Tag seinen 65. Geburtstag feierte, ließ es sich nicht nehmen, mit den Preußen nach Dresden zu fahren.

Nach einem Frühstück in alter Polizeichor-Tradition mit Fleischwurst, Brötchen, Bier und Kaffee, peppte unsere Sangesfreundin Wilma Wagner uns zum Abschluss mit einer Magnum-Flasche Sekt noch einmal richtig auf. Einen erneuten Halt und ein Mittagessen mit Klößen und Schweinebraten gab's im „Ratskeller“ des thüringischen Städtchens Kahla. Dann wurden wir am späten Nachmittag von

einem Kradfahrer der Dresdner Polizei auf einem Autobahn-Rastplatz abgeholt, und zum Hotel eskortiert. Nachdem wir unsere Zimmer, in dem am nordwestlichen Stadtrand von Dresden gelegenen Hotel Windsor, übrigens ein kleines, sehr gut geführtes Hotel, bezogen hatten, war noch etwas Zeit, sich frisch zu ma-



Vor der Abfahrt am Polizeipräsidium in Frankfurt



chen, um dann zur Riverboat-Shuffle auf der Elbe aufzubrechen. Dieser Abend auf dem Elbdampfer „August der Starke“ war die „offizielle Feierstunde“ des Polizeichores Dresden und ein stilvoller Rahmen für die Jubiläumsfeier.

Während der Dampfer elbaufwärts das „Blaue Wunder“ und Schloß Pillnitz Richtung

Pirna passierte, wurde der Polizeichor Dresden für seine Arbeit für die Polizei in der Öffentlichkeit gewürdigt. Die befreundeten Chöre machten dies natürlich mit viel Gesang und voller Freude. Nachdem der Polizeichor der Hansestadt Hamburg, die „Blauen Jungs“, mit einigen Shantys und die Duisburger „Rest-room-Singers“ mit ihren Vokalarangements die Gäste erfreuten, brachten auch wir einige Stücke aus unserem Repertoire zu Gehör und endeten mit dem Fliegermarsch.

Da der Polizeichor Frankfurt – und somit auch wir Preußen – die Sehenswürdigkeiten Dresdens bereits von früheren Besuchen kennen, stand für den nächsten Tag eine Spreevaldrundfahrt auf dem Programm.

Nach einer ca. eineinhalbstündigen Busfahrt erreichten wir das Spreevald-Örtchen Lübbenu, welches den Ausgangspunkt vieler Spreevaldkahnfahrten bildet. Dort erwarteten uns drei Kahnführer, die mit Muskelkraft - ähnlich wie in Venedig - die mit bis zu 30 Personen besetzten Kähne über die Kanäle des Spreevaldes steuern. Inmitten einer bewaldeten Landschaft, durchzogen von hunderten von kleinen und kleinsten Kanälen und immer noch bevölkert von Spreevaldbauern, die Gemüse und



Vergatterung am Sächsischen Hof



Singende Preußen an Bord des Elbedampfers

die berühmten Spreewaldgurken anbauen, verbrachten wir ein paar schöne Stunden mit ausführlichen Erläuterungen unserer fachkundigen Kahnführer. Natürlich fehlte es auch nicht an einigen Liedern, die wir in einer typischen Gaststätte interessierten Gästen und dem Wirt zu Gehör brachten, der uns dann mit original „Spreewaldbitter“ belohnte.

Der Spreewald gehört mit seiner einzigartigen Lage, seinen äußerst netten Bewohnern und seinem unaufdringlichem Tourismus, zu

den sehenswertesten Landschaften Deutschlands und ist immer eine Reise wert.

Nachdem ein schöner Tag im Spreewald verbracht war, sollte es am Sonntag zum Höhepunkt der Reise kommen. Nach einem Besuch des Karl-May-Museums in Radebeul und einem anschließendem Mittagessen im Polizeipräsidium Dresden, fand am Nachmittag das Frühlingskonzert aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Polizeichores Dresden statt. Mit einigen Frankfurter Liedern trugen wir zu dem gelungenen Konzert bei, das im gut besuchten Kulturpalast in Dresden stattfand.

Bei der Abschlussveranstaltung, die im Innenhof des neu errichteten Büro- und Gewerbetekomplexes „Ammonhof“ stattfand, bedankten sich die am Konzert beteiligten Chöre auf Sängerart mit einigen Liedern beim Polizeichor Dresden für die wunderbare Organisation dieses Wochenendes und die gelungenen Veranstaltungen, die wir an diesem Wochenende erleben durften.

Am Montagmorgen ging es dann nach dem Frühstück und einem Ständchen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hotels zurück nach Frankfurt. Nach einem Zwischenstop in Erfurt, der Besichtigung des Domes und dem Besuch bei einem Glasbläser, stillten wir auf der Rückfahrt noch unseren Hunger und Durst bei einer Rast in „Kloppers Brauhaus“, einem urigen Gasthof, indem der Wirt seinen selbst-





Das typische Transportmittel im Spreewald

gebrannten Schnaps in einem zehn Meter tiefen Brunnen im Gastraum kühlt.

Zurück von der „ersten“ größeren Reise der Preußen bleibt als Resümee, dass eine Reise mit einer solch homogenen und disziplinierten Reisegruppe, die auch einige Unzulänglichkei-

ten in der Organisation gelassen hinnahm, schönem Wetter und einem Busfahrer, der auch mit zur Kurzweil auf der langen Strecke beitrug, bestimmt nicht die letzte bleiben wird.

THEO DIEFENTHÄLER



Überall in Sachsen anzutreffen: Singende Preußen

Kulturpalast in Preußenhand

Preußentruppe gratulierte Polizeichor Dresden



Über 1600 Zuschauer hatten sich am 4. Mai 2003 im Kulturpalast Dresden eingefunden, um das Konzert zum fünfzigsten Jubiläum des Dresdener Polizeichores mitzuerleben.

Mit von der Partie waren die schon im Vorfeld als eine besondere Attraktion angekündigten „Preußen“ des Polizeichores Frankfurt in ihren historischen Uniformen. Nach dem Motto: wenige Tage vorher noch im Fernsehen zu bestaunen und jetzt live auf der Bühne, wurde im Rahmen der Konzertwerbung mit Plakaten, die die Preußen im Hessischen Rundfunk zeigten, Werbung für die Veranstaltung gemacht.

Natürlich waren die Preußen nicht die einzige Attraktion. So wurde das Konzert von dem Landespolizeiorchester Sachsen unter der Leitung von Jürgen Schärf eröffnet. Dieses Orchester, das ausschließlich mit Berufsmusikern besetzt ist, sorgte für einen qualitativ hochwertigen Einstieg in den Konzernachmittag. Durch seine Anwesenheit konnte dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm dargeboten werden, das von chorischen a capella Vorträgen über flügelbegleitete Literatur bis hin zu orchesterbegleiteter Musik und orchestralen Solostücken reichte.

Nicht unbeteiligt am Klangfarbenreichtum des Konzertes war auch der Philharmonische Kinderchor Dresden. Unter der Leitung von Prof. Jürgen Becker sangen die Kinder anspruchsvolle Chorliteratur von Mendelssohn über Schumann bis Morley und Liszka. Die Leistung des Kinderchores war so vorzüglich,

dass nicht nur der Musikliebhaber seine Freude daran hatte, sondern einem jedem Chorsänger das Herz aufgeht, wenn er einem solch leistungsstarken Nachwuchs lauschen darf.

Des weiteren waren mit von der Partie die a capella singenden „Restroom Singers“ aus Duisburg unter der Leitung von Axel Quast und der Polizeichor „Blaue Jungs“ aus Hamburg, der unter der musikalischen Leitung von Herbert Russek am Akkordeon Seemannslieder sang. Die Gastgeber, der Polizeichor Dresden, unter der Leitung von Siegfried Fischer gestalteten zusammen mit den Preußen die zweite Hälfte des Konzerts, das inklusive Pause gut drei Stunden dauerte. Getreu dem Motto „Save the best for last“ kamen dann auch die Preußen gegen Mitte und Ende des zweiten Teils des Konzerts zum Einsatz.

Für die mitgereisten Fans der Preußen und das heimische Publikum hatte sich das Warten gelohnt: die Preußen waren, was der Applaus eindeutig bestätigte, das Highlight der Veranstaltung. Man bot ein gleichermaßen abwechslungsreiches wie anspruchsvolles Programm. Zunächst in den strahlend weißen Uniformen präsentierte man der Jahreszeit angemessenes Repertoire: „Frühling“, eine Chorkomposition von Dominik Heinz, dem Musikalischen Leiter der Preußen, vermochte das Publikum zu begeistern.

Dominik Heinz, der sich in letzter Zeit speziell um die Verbreitung internationaler Chormusik in Deutschland verdient gemacht hat,

hatte für den Auftritt in Dresden Chorliteratur, die im italienischen Trentino beheimatet ist und vor allem von den dort ansässigen alpinen Bergchören gepflegt wird, herausgesucht. So kam es im Konzert am Ende des ersten Auftrittsblocks der Preußen zu folgender ungewöhnlichen Situation: Als nach dem Titel „Dio del cielo“ (von Giuseppe de Marzi) der Applaus verebte war und die Preußen die Bühne verlassen wollten, schwoll der Applaus noch einmal ungewöhnlich stark an, womit das Publikum signalisieren wollte, dass anstelle der abgedruckten Programmfolge ein noch längerer Auftritt der Preußen wünschenswert wäre. Der Wunsch des Publikums nach Zugabe noch vor Konzertende ist sicherlich ein Kuriosum. Man wollte am liebsten die Preußen gar nicht mehr von der Bühne lassen. Auf jeden Fall ist diese Publikumsreaktion eine Bestätigung, dass Dominik Heinz mit der von ihm getroffenen Literaturlauswahl, den Nerv des Publikums getroffen hat. Auch ohne die italienischen

sind die Preußen“ auch eine Komposition ihres Musikalischen Leiters, die im Jahre 2000 im Rahmen der 15-Jahr-Feier der Preußen uraufgeführt wurde.

Eine anschließende Showeinlage mit Säbelpräsentation durfte natürlich nicht fehlen: wiederum versuchte Kommandant Jürgen Hölischer seine Truppe zu preußischer Ordnung aufzurufen, was in Anbetracht defekter Ausrüstungsgegenstände und eines Truppentölpels, perfekt von Adi Hillmann dargestellt, eine quasi unlösbare Aufgabe darstellt. Dank des Einflusses des Frankfurter Äbbelwois auf die Preußen endete alles nicht ganz unerwartet mit einem Schunkelpotpourri – und zwar jenes das wenige Wochen vorher von den Preußen für ein Millionenpublikum an den Fernsehschirmen und ca. 1400 Personen Live-Publikum im Sendesaal des HR dargeboten wurde. Das Potpourri besteht aus den Titeln „Drause in Sachsehaue“ (von G. Obermair), „Ans, zwa, gluck, gluck, gluck“ (von D. Heinz) und „Frankfort



Worte verstanden zu haben, ist beim deutschsprachigen Publikum die Botschaft angekommen. Scheinbar existiert kaum jemand, der bei „Dio del cielo“ nicht von einer emotional bedingten Gänsehaut befallen wird. Ein wahrer Glücksgriff: Dominik Heinz hat dieses Stück 1998 von einer Konzertreise nach Italien, in deren Rahmen er die Uraufführung seiner „Missa in G“ geleitet hat, mitgebracht.

Nach einem kurzen Intermezzo, das vom Polizeiorchester Sachen zusammen mit dem Polizeiorchester Dresden gestaltet wurde, standen dann die Preußen komplett umgezogen wieder auf der Bühne. In blauer Uniform mit Pickelhaube und Säbel erklärte man musikalisch was die Preußen mit Frankfurt zu tun haben: „Wir

was bist de so schee“ (von H. Keller). Die solistischen Parts übernahmen Dominik Heinz, Ludwig Wagner und Theo Diefenthaler.

Für das Finale des Konzertes im Kulturpalast rief der gastgebende Polizeiorchester Dresden noch einmal alle Mitwirkenden auf die Bühne. Man verabschiedete sich musikalisch mit „Heaven is a wonderful place“. Johannes Hoja, der Vorsitzende des Polizeiorchesters Dresden und seit neuestem Vorsitzender des Sängerbundes der deutschen Polizei, bedankte sich bei allen Mitwirkenden und dem Publikum und war Angesichts eines solch gelungenen Konzertes sichtlich zufrieden, wie auch alle anderen, die an diesem Tag dabei sein konnten.

WOLFGANG BOTHE

Besuch bei Freunden

Preußentruppe gratulierte Polizeichor Dresden

Dresden ist immer eine Reise wert. Die Einladung zum 50. Geburtstag des Polizeichores Dresden nehmen „Die Preußen“ des Polizeichores Frankfurt am Main deswegen sehr gerne an. Inzwischen haben sich durch die zahlreichen Begegnungen der Sängerinnen und Sänger aus beiden Chören freundschaftliche Bande entwickelt. Unser erneuter Besuch in Dresden, wenn auch mit einer zahlenmäßig kleineren Gruppe, hat diese Bande noch vertieft. Die Organisation, das gesamte Programm und die Betreuung waren wieder vorbildlich, das Wetter war ordentlich bestellt, und so haben wir uns wieder sehr wohl gefühlt in der Hauptstadt der Sachsen. Ein großes Lob an den Chor, den Chorleiter und den Vorstand des Polizeichores Dresden, an der Spitze Johannes Hoja. Vielen Dank!

Wir für uns hatten ein Beiprogramm organisiert in Absprache und mit Empfehlungen der

Freunde aus Dresden. Zugegeben ein volles Programm, aber es hat sich gelohnt. So besuchten wir die Staatsoperette, waren bei der Segnung der Glocken für die fast wieder erstandene Frauenkirche dabei, besuchten das Karl-May-Museum in Radebeul und fuhren als Höhepunkt in den Spreewald. Die Begriffe Spree und Wald verstehen sich als urwüchsiges Binnendelta mit über 1000 Kilometern Wasserwegenetz auf engstem Raum. Natürliche Wasserarme, Fließe genannt, und Kanäle winden sich labyrinthartig durch Wiesen, Wälder und Äcker und sogar durch die Dörfer. Seltene Tiere und Pflanzen finden dort ihren Lebensraum. Diese Kulturlandschaft ist einmalig in Europa und wurde 1991 von der Unesco zum Biosphärenreservat erklärt, um sie so in ihrer Ursprünglichkeit zu erhalten. Typisches Transportmittel auf den etwa 600 Kilometern schiffbaren Fließen und Kanälen ist seit jeher der



flache Holzkahn, der von Hand fortbewegt wird. Und mit solchen Holzkähnen haben auch wir einen Teil des Reservates befahren, fachkundig begleitet von Einheimischen, die es geschickt verstehen, die langen Kähne durch die teilweise engen Fließe und Kanäle mit Gegenverkehr zu lenken. Eine Rast zum Mittagessen in einem Spreewälder Gasthaus, direkt am Wasser gelegen, mit typischen regionalen Gerichten, durfte nicht fehlen.

Da wir noch Platz in unserem Bus hatten, stiegen noch Sangesfreundinnen und Sangesfreunde aus Bremen und Werner Bosten mit Anhang zu und so waren wir doch eine lustige Truppe.

Über die Feierlichkeiten zum Jubiläum wird sicherlich an anderer Stelle berichtet. Wir möchten es aber nicht versäumen, den Organisatoren für die River-Boot-Party, das Jubiläumskonzert und den gemütlichen Abend unsere Anerkennung auszusprechen für eine insgesamt runde Sache.

Bei herrlichem Sonnenschein traten wir „Preußen“ mit Anhang am Montag, 5. Mai, den Rückzug an, pausierten in Erfurt zu Füßen den Domes, hinterließen im Dom unsere musikalische Visitenkarte, ließen uns dann schon wieder in Hessen in einer historischen

Gaststätte in Sontra-
Ulfen das Abendessen

schmecken und sahen sogar noch bei Helligkeit Frankfurt am Main wieder.

Unser Busfahrer

Achim fasste bei seinem

Dank für eine kleine Auf-

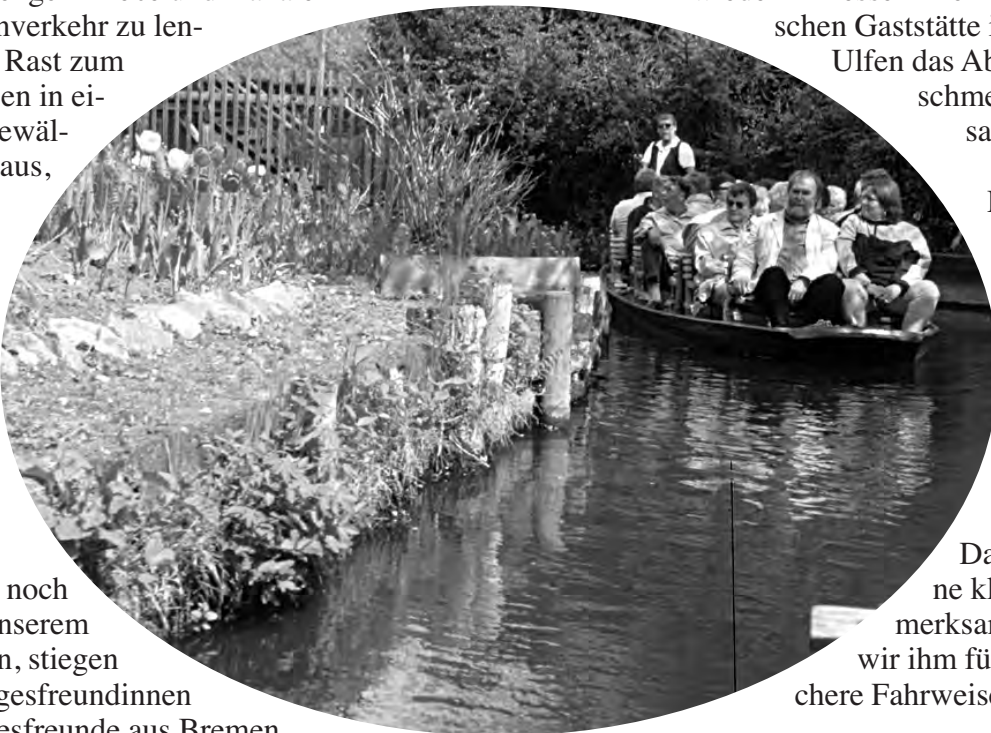
merksamkeit, die wir ihm für seine sichere Fahrweise, sein ru-

higes

Wesen und seinen Witz und Humor überreichten, passend zusammen. Selten habe er eine so durchorganisierte Reise, eine so hervorragende Betreuung und eine herzliche Aufnahme erlebt.

Und dies hat auch einen Namen: Marianne und Theo Diefenthäler.

HORST WEIDLICH

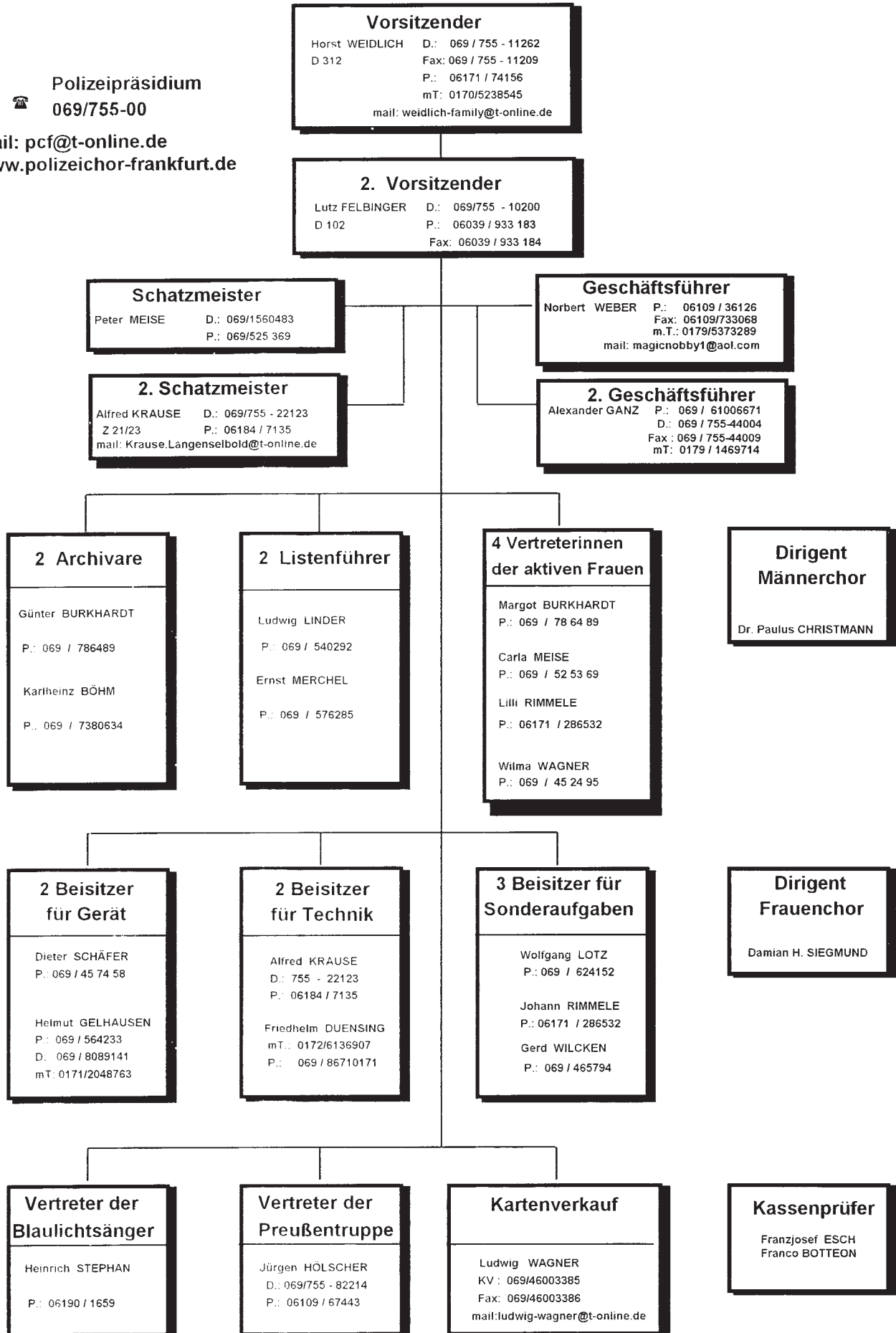


Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main



Polizeipräsidium
069/755-00

mail: pcf@t-online.de
www.polizeichor-frankfurt.de



Stand: 20.01.2003

Wochenend' und Sonnenschein

Erstes Sommerfest im neuen Polizeipräsidium



*Am Waffelstand des Frauenchores (oben)
Lutz Felbiger beim Gläser spülen (links)
Gerd Wilcken, Peter Meise und Franzjosef
Esch unter den Gästen (unten)*

FOTOS: HORST WEIDLICH



POK a.D. Norbert Weber

PCJ: Du bist seit 1977 Mitglied im Polizeichor. Wie bist Du zu uns gestoßen?

NW: Geworben hat mich direkt niemand. Es handelte sich um einen glücklichen Zufall. Und das kam so: Ich versah Dienst in der Einsatzzentrale im PP und hatte mit einem Kollegen, der zu diesem Zeitpunkt noch aktiver Sänger im PC war, eine Fahrgemeinschaft. An einem Donnerstag nach dem Spätdienst befanden wir uns auf dem Weg zu unserem Pkw um nach Hause zu fahren. Wir mussten an der Kantine vorbei und hörten, dass der PC nach der Probe noch zusammensaß und feierte – damals war das noch so - . Gustav, besagter Sänger und Kollege war lange nicht mehr beim Singen, wollte nur kurz die SF begrüßen und nahm mich mit zu den Sängern. Das war's! Ganz zufällig saß ich neben dem damaligen 1. Vorsitzenden Sigggi Manke. Nach ein paar kurzen Worten und der Gewissheit, dass ich nicht vor den Sängern vorsingen musste, hatte ich sogleich den Aufnahmeantrag unterschrieben. Der Worte waren genug gewechselt und ab sofort wurde gesungen. Stolz erzählte ich zu Hause meiner Frau, dass ich im PC bin. Stolz bin ich heute immer noch. Leider ist mein Kollege Gustav seit dieser Zeit nicht mehr zum Singen erschienen und mittlerweile nach Eschwege versetzt.

PCJ: Bitte gib uns Deine Kurzbiografie!

NW: Am 28. Januar 1953 habe ich in Dillenburg als zweites von fünf Kindern das elektrische Licht der Welt erblickt. Auch ich wurde dann mit 6 Jahren in die Schule gezwungen. Später besuchte ich die Realschule in Herborn. Ende 1968, kurz vor meinem 16. Lebensjahr verließ ich die Schule ohne Abschluss, da mich Freddy Quinn und seine Musik in die weite Welt lockte. Ich fuhr bei der Handelsmarine zunächst als Messejunge und dann als Steward zur See, um eine Ausbildung für den späteren Besuch einer Hotelfachschule zu machen und gleichzeitig die Welt zu sehen. Nachdem ich 1 – Jahre auf 2 verschiedenen Schiffen gefahren bin und Japan, Kanada, Venezuela, Ecuador, Amerika, Australien sowie Afrika bereiste, zwar die „Welt“ gesehen, aber außer viel Arbeit nichts gelernt habe, bin ich zur Polizei. Nach der Ausbildung von 1970 bis 1973 versah ich zunächst Dienst bei der Einsatzbereitschaft, dann bei dem heute nicht mehr existierenden Verkehrsregelungsdienst und im Dezember 1975 wechselte ich zum Fernmeldedienst (der heutigen Abt. Z 20) in die damals noch dazugehörige Einsatzzentrale, versah dort Schichtdienst und später aus gesundheitlichen Gründen Tagesdienst auf dem Geschäftszimmer. Im Juni 2000 wurde ich dann in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Im Dezember 1975 heiratete mich meine damalige Verlobte Monika, die es bis heute mit mir ausgehalten hat. Ein sehr wichtiger und glücklicher



Tag war für uns beide der 30.01.1981. Da wurde uns ein gesunder Junge, unser Martin, geschenkt.

PCJ: Hast Du schon andere Chor-Erfahrungen in Deinem Leben sammeln können, hast Du z. B. schon während Deiner Schul- und Ausbildungszeit gesungen?

NW: Chorerfahrungen hatte ich früher keine. Ich habe immer sehr gerne Musik gehört und wenn ich gesungen habe dann alleine oder in der Disco, wo es wegen der Lautstärke sowieso keiner gehört hat.

PCJ: Jeder von uns weiß, dass Du neben dem Chorgesang noch andere Hobbys pflegst. Schildere uns doch bitte diese Aktivitäten!

AK: Früher habe ich u. a. Sport getrieben. Fußball, Volleyball und Karate waren meine

Lieblingssportarten. Vor ca. 10 Jahren musste ich leider wegen meiner Wirbelsäulenerkrankung den Sport aufgeben. Zu den sonstigen Hobby's ist zu sagen, dass ich grundsätzlich gerne Menschen unterhalte und ihnen Freude bereite. Sei es mit dem Polizeichor, mit den Blaulichtsängern, den „NOC'S“ (meiner 3-Mann Band) oder alleine als Zauberer „Magic Nobby“, egal ob für Erwachsene oder Kinder. Es ist ein schönes Gefühl, Applaus zu bekommen und in staunende und strahlende Augen zu schauen. Beim PC und den BLS singe ich im 2. Bass. Bei den „NOC'S“ spiele ich Keyboard und beteilige mich auch am Gesang. Im Moment versuche ich ein neues Instrument zu lernen, ich übe Trompete. Leider ist es ein sehr altes nicht so gutes

Instrument, aber mal sehen was daraus wird – Spaß macht es auf jeden Fall. Welches der Hobby's ich in Zukunft weiter betreiben kann werde ich erst Ende dieses Jahres sehen. Im Moment bin ich für die nächsten sechs Monate „außer Gefecht“ gesetzt, da ich nach einer Wirbelsäulenversteifung ein Korsett rund um die Uhr tragen muss. Ich darf nicht sitzen, nur liegen, stehen und gehen, wobei das mit dem Gehen noch nicht so lange klappt. Aber mein Blick ist nach vorne gerichtet und jeden Tag geht es ein klein wenig besser. Als Ziel habe ich mir gesetzt, alle meine Hobby's im Jahr 2004 wieder aufzunehmen. Beim diesjährigen Weihnachtskonzert will ich wieder mit auf der Bühne stehen und mit meiner Monika werde ich seit Jahren wieder das 1. Mal an Silvester in das neue Jahr tanzen. Den PC vermisse ich schon sehr. Ich habe die Hoffnung, dass es mir nächstes Jahr besser gehen wird.

PCJ: Wenn Du nach Deinen Wünschen innerhalb unserer Choraktivitäten gefragt wirst, welche fallen Dir da spontan ein? Was macht Dir persönlich am meisten Freude?

NW: Singen, reisen und feiern bereiten mir gleichermaßen Freude.

PCJ: Oft wird bei uns das Liedgut des Polizeichores und die Chorliteratur diskutiert. Sind wir zu „klassisch“, singen wir zu viel Kirchenliteratur, zu wenig Volkstümliches?

NW: Ich singe alles gerne. Alles zu seiner Zeit. Man muss auch immer die Vorlieben und Fähigkeiten des jeweiligen Dirigenten berücksichtigen, ich denke z.B. an die beiden letzten Chorleiter Wolfgang Wels und Paulus, die doch in ihrer Art unterschiedlich sind, was sich bestimmt auch im Liedgut eines Chores wieder spiegelt. Außerdem kann man es sowieso nicht allen Sängern recht machen. Ich finde unser Liedgut schon in Ordnung.

PCJ: Wir wissen alle, dass es Dir gesundheitlich nicht so gut geht. Dennoch sei die Frage erlaubt: Bei welchen der größeren Auftritte unseres Chores wirst Du in diesem Jahr dabei sein?

NW: Dieses Jahr haben wir ja nur noch ein größeres Konzert, das Weihnachtskonzert. Ich habe mir, wie ich bereits bei der Frage nach den Hobby's erwähnte, das Ziel gesetzt, daran teilzunehmen. Vorher werde ich wohl keinen Auftritt durchstehen.

PCJ: Unser Chor braucht die aktive Unterstützung jedes einzelnen Chormitglieds, wenn es darum geht, für den Besuch unserer Konzerte zu werben. Wie stellst Du Dir da Deinen Beitrag vor?

NW: Ich werbe durch persönliche Ansprache im Bekannten-, Kollegen-, Familien- und Freundeskreis, außerdem betreue ich einige ältere Mitglieder, die ich mit Eintrittskarten, vor allen Dingen für das Dom- und Weihnachtskonzert versorge. In Bergen Enkheim hänge ich an verschiedenen Stellen

Plakate auf.

PCJ: Ein Chor lebt vom engagierten Einsatz seiner Sängerinnen und Sänger. Könntest Du Dir neben Deinen Aufgaben als Geschäftsführer noch vorstellen, die eine oder andere Aufgabe bei der Organisation von Konzerten zu übernehmen?

NW: Das kann ich mir nicht nur vorstellen, das habe ich bisher immer getan und werde es auch weiterhin tun, je nach dem was meine Gesundheit zulässt. Es gibt viele verschiedene Aufgaben, die für eine Veranstaltung zu erledigen sind. Von der Planung über die Organisation, die Vorbereitung, die Durchführung bis hin zum Aufräumen gibt es viel zu tun. Leider fällt es mir immer wieder auf, dass bei unseren Veranstaltungen immer die gleichen Sangesfreunde anpacken. Und dann auch noch viele, die gesundheitlich gar nicht so fit sind. Ihnen allen sei hier einmal gedankt. Leider sind es nur wenige. Aber wo ist der Rest der 90 Sänger? Eigentlich traurig – oder?

PCJ: Zum Schluss noch eine ganz persönliche Frage. Du hast uns von Deiner Familie berichtet. Jeder Aktive "opfert" einen großen Teil seiner Freizeit, und dies wöchentlich, von den Konzerten ganz abgesehen. Ein Sänger kann dies aber nur leisten, wenn seine gesamte Familie mitzieht. Wie sieht es da bei Dir aus?

NW: Eine sehr wichtige Frage. Ohne dass meine Monika dahinterstehen und ohne dass sie mich bei meinen Hobby's unterstützen würde, könnte ich das alles so nicht leisten. Ich möchte es auch gleich hier als Anlass nehmen meiner Moni zu sagen: DANKE! Gut, dass ich sie habe.

PCJ: Hast Du abschließend noch einige Anregungen, Kritikpunkte und Hinweise für alle Sängerinnen und Sänger, die Du auf diese Weise an die Frau, an den Mann bringen möchtest!

NW: Ja, das leidige Thema, die Unruhe während der Proben. Ich möchte am liebsten einmal heimlich eine Videoaufnahme von einer Probe machen und diese den Sängern in Ruhe einmal vorführen. Jede Störung eines SF ist schon zuviel. Wenn dann aber noch andere diese Störung mit „Ruhe jetzt“, „sei doch mal still“ oder anderes mehr kommentieren müssen, „schaukelt“ sich die Unruhe immer mehr hoch. Meine Bitte an die SF, auch an die, die für den PC da sind und viel helfen: einmal mehr nachdenken und die Bemerkung, die einem auf der Zunge liegt runterschlucken wenn ein anderer stört. Am besten gar nicht erst stören. Warum kann man nicht für zwei Stunden nur seinem Hobby nachgehen, nämlich singen üben. Wir sind doch deswegen alle freiwillig am Donnerstag zusammen. Zum Unterhalten gibt es doch vorher, nachher und an allen anderen sechs Tagen der Woche so viel Zeit.

PCJ: Vielen Dank für dieses Gespräch, lieber Norbert

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidentium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. als

aktives Mitglied passives Mitglied

Name: _____ Vorname: _____
geb. am: _____ in: _____
Straße: _____
Wohnort: _____
Beruf: _____
Tel.-privat: _____/_____-dienstl.: _____/_____
Aufnahme ab: _____

Ich wurde gewonnen durch:

Name: _____ Vorname: _____
Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverwaltung. Ich bin damit einverstanden, dass o.a. Daten im Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt für passive Mitglieder 2,50 Euro, für aktive Mitglieder 4 Euro. Zweckes Vereinbarung werden die Mitgliedsbeiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, dass meine Mitgliedsbeiträge 1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name): _____
Konto-Nummer: _____ BLZ _____
abgebucht werden.
Frankfurt am Main, den _____ (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen. Die Aufnahme erfolgte am:

Mitgliedsnummer _____

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am:

EDV erfasst am:

Ablage:

Kennzeichnung: Vers. Schutz Rans. 2. Schutz 2. Vors. PVVerf. Geschl.

Ziehen Sie um ? Haben Sie ein neues Konto ?

Dann füllen Sie bitte das Formular aus, stecken es in einen Umschlag und senden es an die untenstehende Adresse

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidentium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Bitte
unbedingt
angeben

Name _____
Vorname _____

Alte
Anschrift

Straße _____
Plz, Wohnort _____

Neue
Anschrift

Straße _____
PLZ, Wohnort _____

Dienst

Dienststelle _____
Telefon _____

Bankdaten

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und bereits erteilter
Einzugsermächtigung

Bankleitzahl _____
Konto-Nummer _____

Name oder Kurzbezeichnung der Bank _____

Name des Kontoinhabers _____

Unterschrift _____



Sing mit uns



Chorsingen tut allen gut!

- Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.*
- Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.*
- Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.*
- Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.*
- Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.*
- Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.*
- Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.*
- Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.*
- Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.*

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und die „Preußentruppe“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche und in der Jahrhunderthalle.

**Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 16.30 Uhr im Polizeipräsidium.**

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Adickesallee 70
60322 Frankfurt/M.
Tel.: 069-75 51 12 62



Viele Gäste im Quellenhof

70. Geburtstag von Wolfgang Bothe



Am 26. April hatte unser lieber SF Wolfgang Bothe zu seinem 70. Geburtstag in den Quellenhof in Karben eingeladen. Hier fanden wir einen stimmungsvollen Raum in einem ganz besonders schönen Hotel vor.

Nachdem Wolfgang alle Gäste in seiner liebenswerten Art begrüßt und vorgestellt hatte, durften wir uns erst einmal an dem ausgezeichneten Buffet bedienen. Danach ging es los mit dem Programm für die Geburtstagsfeier:

Die Sänger aus Ober-Erlenbach, bei denen Wolfgang auch schon über Jahre Mitglied ist, sangen ihm zu Ehren: Den Sängergruß Ober-Erlenbach, Mein Elternhaus, O, du schöner Rosengarten, Wenn du mich lieb hast, La Valle (Das Tal) und schlossen mit dem lustigen Lied: „Der Hahn“ ab. Es war ganz besonders schön, diesen Stücken zuzuhören.

Nun kamen gleich die Preussen mit ihrem Dirigenten Dominik Heinz, einmal mit ihren Frankfurter Liedern und Melodien der Comedian Harmonists: „Veronika der Lenz ist da“, war eines davon, was auch zu dem beginnenden Frühling gut passte. Zu späterer Stunde begeisterte Dominik Heinz als Solist am Klavier die Anwesenden.

Aus der ganzen Welt überbrachte nun Schwägerin Christiane Geschenke: Reis aus Indien, Wodka aus Russland, Schokolade aus der Schweiz, Asti Spumante aus Italien, Käse aus Frankreich, Tee aus England ... die ganze Welt schickte Essen, hatte Wolfgang's 70. Geburtstag nicht vergessen.

Familie Fischer aus Wolfgang's Freundeskreises erläuterte in humorvoller Art die Bedeutung von Kies, Steinen, Moos, Schotter und Mäuse, meinten aber nur eines: Euros.

Die Rede seines Freundes Stefan Mayerhofer über die seit ihrer Abiturzeit schon bestehende Freundschaft war interessant und hat uns alle sehr berührt.

Mit ihrer Diaschau gaben Wolfgang's Kinder Karin und Joachim Einblicke von der Kindheit und Jugend an in sein Leben.

Da Wolfgang in seinem Freundeskreis fast immer einer der Hauptakteure für musikalische Überraschungen an Geburtstagen ist, hatten sich die Damen etwas ganz besonderes einfallen lassen. Mit dem Akkordeonisten Bernd-Weller führten sie eine perfekte Show vor. Es erschienen nacheinander: die Jungfrau von Orleans, Schneeweißchen und Rosenrot sowie Schneewittchen – alle kamen zu dem Schluss: „Frauen umschwirr'n dich, wie Motten das Licht, Wolfgang das Leben, das ist ein Gedicht!“

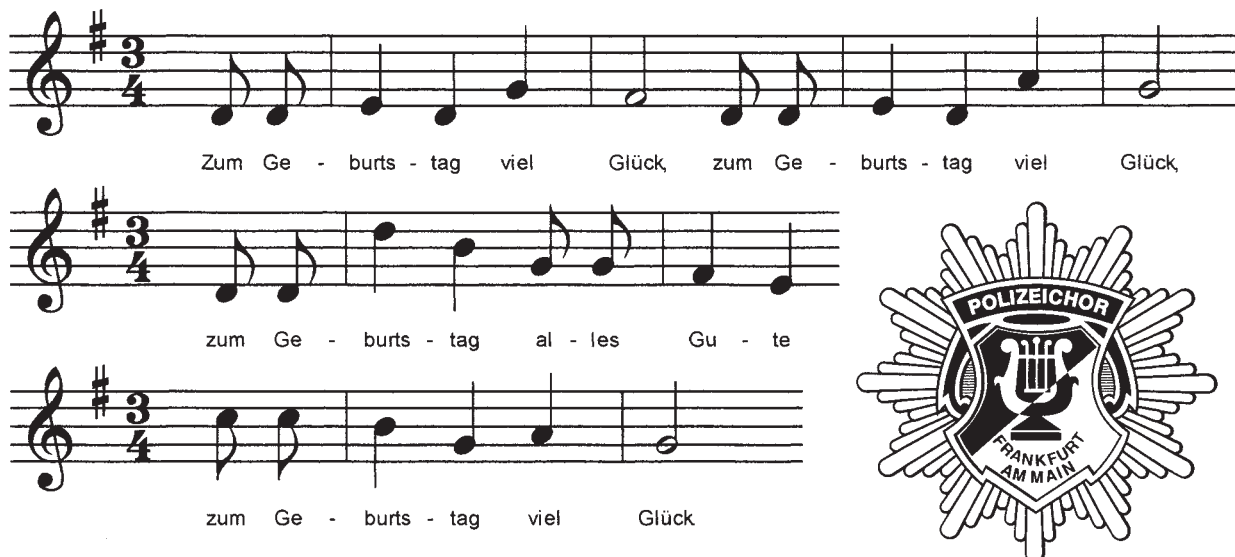
Als ganz besonderen Clou zu seinem Ehrentag schenkte seine Frau Almuth ihm einen Auftritt der Kabarettisten Martin Brückmann und Günther Kaiser: Das Nachtgespenst, Gehen wir Tauben vergiften im Park, Lieder von Reuter und von Kreisler – ein ganz besonderer Augen- und Ohrenschmaus, der unsere Lachmuskeln ziemlich strapazierte.

Lieber Wolfgang, Dein 70. Geburtstag war ein toller Abend, an dem für jeden etwas geboten wurde und den wir sehr genossen haben. Bleibe weiterhin gesund, munter und guter Dinge und hab viel Freude mit Deinen Hobbies.

HEIDI WEIDLICH



Mitglieder



Zum Ge - burts - tag viel Glück, zum Ge - burts - tag viel Glück,
zum Ge - burts - tag al - les Gu - te
zum Ge - burts - tag viel Glück



Folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde feiern im dritten Quartal 2003 einen „runden“ Geburtstag.

JULI

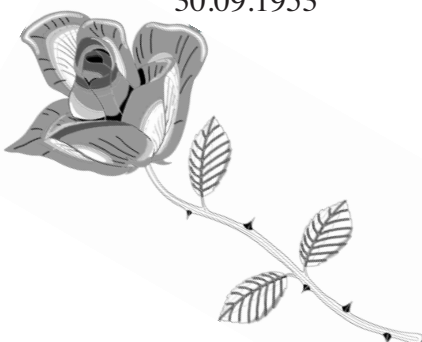
Dieter Druschel	05.07.1953	=	50 Jahre
Wolfgang Meier	05.07.1933	=	70 Jahre
Werner Abram	11.07.1943	=	60 Jahre
Ursula Weyershausen	18.07.1933	=	70 Jahre
Hildegard Walther	23.07.1933	=	70 Jahre
Karin Michalek	28.07.1943	=	60 Jahre

AUGUST

Heinz Hampe	04.08.1943	=	60 Jahre
Rosel Kimpel	07.08.1933	=	70 Jahre
Marina Frick	07.08.1943	=	60 Jahre
Gisela Lockstedt	08.08.1943	=	60 Jahre
Andrea Drese	08.08.1963	=	40 Jahre
Gerald Burkhard	13.08.1963	=	40 Jahre
Kurt Ziegler	14.08.1913	=	90 Jahre
Irene Eckhardt	17.08.1913	=	90 Jahre
Esther Eckhardt	22.08.1953	=	50 Jahre
Hans Robert Philippi	31.08.1943	=	60 Jahre

SEPTEMBER

Hildegard Grabitzke	13.09.1923	=	80 Jahre
Helga Judt	13.09.1933	=	70 Jahre
Kurt Schneider	15.09.1943	=	60 Jahre
Ruth Wilhelm	17.09.1933	=	70 Jahre
Jasmin Klingan	19.09.1963	=	40 Jahre
Hermann Schmidt	23.09.1933	=	70 Jahre
Edgar Feuchter	30.09.1953	=	50 Jahre



**Bitte merken Sie sich
folgende Termine vor:**

Konzert im Kurtheater Bad Homburg07.09.2003
Herbstkonzert im Palmengarten21.09.2003
Weinfest im Polizeipräsidium11.10.2003



Impressum

Herausgeber:

Polizeichor
Frankfurt am Main

Preis je Ausgabe:
1,30 € (im Mitglieds-
beitrag enthalten)

Anschrift:

Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:

Horst Weidlich
Tel.: (069) 75 51 12 62
Sven Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:

Friedhelm Duensing
Tel.: (0174) 323 96 06

**Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Adickesallee 70 in 60322 Frankfurt
PVST Deutsche Post AG Entgelt bezahlt D 10767**